

„Völlig überzogen“

Bad. Zeitung
10.05.2001

Der Vorsitzende des Jugendbeirats zur Situation im „Hebwerk“

GOTTENHEIM (pst). Als „völlig überzogen“ sieht Thomas Senrich, Vorsitzender des Gottenheimer Jugendbeirats, die Aussage von Gemeinderat Harald Schönberger (FBL), dass die Gewalt im örtlichen Jugendhaus zunehmen würde. Schönberger hatte in der jüngsten Gemeinderatssitzung erklärt, dass kürzlich ein Jugendlicher auf der Toilette im „Hebwerk“ mit einer Pistole bedroht worden sei. Tatsache sei, so Senrich, dass Situationen wie mit der Waffe, nicht vermeidbar seien: „Wer glaubt, man könne so etwas völlig ausschalten, lebt in einer fremden Welt“, betont er. Insgesamt sei die Lage im Jugendhaus friedlicher geworden.

Eine Zeit lang hätten Jugendliche aus dem Freiburger Raum randaliert und verschiedene Drohungen ausgesprochen, doch seit fremde Personen im Jugendhaus verpflichtet seien, ihre Personalausweise zu hinterlegen, sei es ruhiger geworden - eine Ansicht, die auch Tim Streicher, Vorsitzender des Jugendclubs, teilt. Senrich ist der Meinung „Es wäre Unfug, die Sache jetzt hochzukochen“. Jugendpfleger Roland Merz sieht dies ähnlich. Seiner Ansicht nach handelte es sich im vorliegenden Fall um eine Gaspistole: „Solche Sachen kommen ab und zu vor, das bricht herein wie ein Gewitter, verzieht sich aber auch wieder.“ Er ist ebenfalls der Meinung, sich die Situation im Jugendhaus verbes-

sert hat, seit die Ausweise hinterlegt werden müssen. Darüber hinaus seien Mitglieдераusweise in Planung, die den Nebeneffekt hätten, das Zugehörigkeitsgefühl zu stärken. Außerdem könnten sich die Jugendlichen gegenüber Gruppen, die Randalen machten, abgrenzen.

Gemeinderat Kurt Hartenbach (FWG), der ebenfalls Mitglied des Jugendbeirats ist, erklärt auf Anfrage der BZ: „Schon vor 20 Jahren, zu meiner Zeit, gab es Spinner“, doch habe er den Eindruck, dass es zurzeit einigermaßen gesittet im Jugendhaus zugehe. Man müsse ein Auge darauf haben, die Polizei sei im vorliegenden Fall informiert.

Martin Will, Jugendsachbearbeiter beim Polizeirevier Breisach, bestätigt, dass bei den bisherigen Untersuchungen ein Tatverdächtiger ermittelt wurde. Was die Lage im „Hebwerk“ an sich angehe, seien in letzter Zeit keine oder nur wenige Probleme aufgetaucht, „in der Anzahl nichts Besorgniserregendes“. Auch er betont, dass sich Vorfälle, bei denen Waffen im Spiel sind, in jedem Jugendzentrum, in der Disco oder auf der Straße ereignen können, überall dort, „wo sich junge Leute begegnen, die fälschlicher Weise meinen, sich bewaffnen zu müssen“. Der Polizeibeamte lobt die fruchtbare Zusammenarbeit, die nach seinen Worten zwischen dem Jugendbeirat, Bürgermeister Alfred Schwenninger und ihm besteht.